

# Schule am Falkplatz



## Schulprogramm

Oktober 2016 (Evaluation 2019)



Schule am Falkplatz (Grundschule)

Gleimstraße 49

10437 Berlin

[www.schule-am-falkplatz.berlin](http://www.schule-am-falkplatz.berlin)

Telefon: 030/44387510

Fax: 030/44387539

Email: [sekretariat@schule-am-falkplatz.berlin](mailto:sekretariat@schule-am-falkplatz.berlin)



## Inhaltsverzeichnis

1.	Pädagogische Leitideen – Präambel.....	3
2.	Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	4
3.	Profil – Umweltschule.....	7
4.	Unterricht.....	8
5.	Organisation des Unterrichtes .....	10
6.	Grundsätze für die Leistungsbewertung in der Schule am Falkplatz .....	12
7.	Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens.....	16
8.	Methodenkompetenz und Medien.....	18
9.	Kommunikation .....	20
10.	Traditionen .....	22
11.	Schulübergänge .....	25
12.	Konzeptionelle Schwerpunkte des Hortes .....	26
13.	Personalentwicklung.....	30

## 1. Pädagogische Leitideen – Präambel

Die Schule am Falkplatz ist „Berliner Klima- und Umweltschule in Europa.“

Alle Schülerinnen und Schüler, pädagogischen Kräfte und Eltern fühlen sich gemeinsam dem Leitgedanken verpflichtet:

Nur was man erlebt hat, wird man kennen.

Nur was man kennt, kann man lieben.

Nur was man liebt, wird man schützen.

Die gemeinsame pädagogische Arbeit wird sichtbar durch Handeln.

- Umwelterziehung und Klimaschutz sind unserem Profil entsprechend in unserer täglichen Arbeit verankert.
- Die Schüler\_Innen sowie die Lehrer\_Innen und Erzieher\_Innen identifizieren sich mit unserer Schule als Lern- und Lebensort und gestalten diesen im Rahmen des Schulprofils weiter aus.
- Wir schaffen ein Schulklima, in dem die Achtung des anderen, gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft das tägliche Miteinander bestimmen. Dazu gehört auch die Ausbildung und Förderung der Streitschlichter\_innen und der Schulsanitäter\_innen.
- Wir fördern die Aktivität, Kreativität, Selbständigkeit und Teamfähigkeit unserer Schüler\_Innen, um ihre umfassende Sicht auf die sie umgebende Umwelt zu entwickeln und somit ihr Verantwortungsbewusstsein zu stärken.
- Die Teamarbeit der pädagogischen Mitarbeiter\_Innen ist darauf gerichtet, systematisch Bildung zu entwickeln. Erfahrungsaustausch und Fortbildung dienen der Analyse der pädagogischen Arbeit und der stetigen Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität sowie der Arbeit in der ergänzenden Betreuung.

## 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

### Lage:

Die Schule befindet sich im Ortsteil Prenzlauer Berg des Stadtbezirkes Pankow von Berlin. Sie liegt mitten in einem sanierten Altbaugebiet. Angrenzend befinden sich der Falkplatz, eine grüne Oase, das Cantianstadion sowie Teile des Mauerparks. In unmittelbarer Nähe, an der westlichen Grenze des Einzugsgebietes, liegt der Gleimtunnel und somit die Grenze zum Nachbarbezirk Mitte – Ortsteil Wedding. Im Osten bildet die Schönhauser Allee die Begrenzungslinie, im Süden die Eberswalder Straße und nördlich die Schivelbeiner Straße.

Die Schule ist mit Schulwegen von maximal 15 Minuten zu Fuß für alle Kinder gut zu erreichen, die im Einzugsgebiet wohnen.



### Historie:

Die Schule am Falkplatz wurde in der Zeit von 1913 bis 1916 von Ludwig Hoffmann erbaut und fungierte zunächst als Luisenstädtisches Gymnasium. Im Jahr 1928 erfolgte die Umbenennung in Heinrich - Schliemann-Schule. Die Funktion als Gymnasium blieb bis 1954 erhalten. Danach wechselten die Nutzer mehrfach. Unter anderem war hier die 1. Kinder- und Jugendsportschule „Werner Seelenbinder“ etabliert.

An dem traditionellen Bau wurde aufgrund fehlender Klassenräume bis 1960 ein Schulerweiterungsbau gesetzt, der direkt mit dem Altbau verbunden wurde.

1991-1994 erfolgte eine Sanierung des Objektes und die 11. Grundschule des damaligen Stadtbezirkes Prenzlauer Berg wurde in diesem Objekt aufgebaut. 2004 wurde dann der neue Schul- und Freizeithof eingeweiht und am 03.11.2005 erhielt die Grundschule ihren Namen: Schule am Falkplatz.

Seit 2014 werden an der Schule erneut umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. Fenster und Fassade werden erneuert, das Aulahaus und die Küche umgebaut und somit den gestiegenen Schülerzahlen angepasst.

### Struktur:

Aktuell besuchen 639 Schüler\_Innen in 27 Klassen unsere Grundschule. Erfolgreich lernen die Kinder der Schulanfangsphase in jahrgangsgemischten Klassen. Ab der 3. Klasse arbeiten die Pädagog\_Innen jahrgangshomogen derzeit 4-5 zügig.

Alle Schüler\_Innen werden im Rahmen einer verlässlichen Halbtagsgrundschule von 07.30 Uhr bis 13.30 Uhr betreut. Außerdem ist es möglich sein Kind im Rahmen des Offenen Ganztagsangebotes auch in der Zeit von 06.00-18.00 Uhr sowie in den Ferien an den Angeboten teilnehmen zu lassen. Für jedes Kind wird ein Mittagessen in der Mensa angeboten, welches von der Firma Z-Catering zubereitet wird.

Der Unterrichtstag an der Schule beginnt um 8.00 Uhr mit der ersten Stunde. Nach der zweiten Stunde erholen sich die Kinder auf dem großen Spiel- und Sporthof. Nach der 4. bzw. 5. Stunde nehmen die Kinder während der langen rhythmisierten Mittagspause das Essen ein und finden erneut Zeit für Spiel, Spaß und Erholung. Die großen Pausen werden auch dafür genutzt, um mit den Tieren in der Meerschweinchenpause sowie mit dem Schulhund oder den Schafen im ökologischen Garten in Kontakt zu kommen.

Das Schulleben gestaltet sich vielseitig und bunt. Ein abwechslungsreicher Unterricht begleitet von einer Vielzahl an Projekten steht im Vordergrund der täglichen Arbeit. Er orientiert sich an den geltenden rechtlichen Bestimmungen und ist geprägt von einer Vielzahl pädagogischer Angebote. Die gemeinsame pädagogische Linie spiegelt sich vor allem in den Planungsunterlagen, den Absprachen in den Jahrgangs- bzw. Fachkonferenzen wieder.

Ein gutes Maß an Forderung und Förderung zu erreichen ist pädagogische Intention und wird immer stärker zum Maßstab des pädagogischen Handelns.

Das schulische Leben ist außerdem geprägt von einer Reihe guter Traditionen, die fest im Jahresplan verankert sind. Neben gemeinsamer Feiern (Herbstfest, Weihnachtsmarkt, Englischfest, Kreativwoche etc.) werden sportliche Aktivitäten groß geschrieben. Neben dem Angebot verschiedener sportlicher Arbeitsgemeinschaften beteiligt sich die Schule seit Jahren sehr erfolgreich an den Wettkämpfen des Bezirks bzw. der Stadt (z. B. Drumbo Cup, Waldrallye, Crosslauf, Schwimmen).

### **Raumausstattung:**

Die derzeitige Raumsituation ist angespannt. Die Schule verfügt über genügend Klassenräume, die jedoch teilweise im Rahmen des OGB doppelt genutzt werden müssen. Im Schulerweiterungsbau lernen die Schüler\_innen des SAPH unter besseren Bedingungen, da dieser Teil der Schule derzeit nicht von den Sanierungsmaßnahmen betroffen ist. Der bauliche Zustand des alten Gebäudes hat sich insofern verbessert, dass alle Fenster erneuert wurden, Sonnenschutzanlagen installiert werden und die Erneuerung der Fassade ebenfalls zur energetischen Sanierung beiträgt.

Innerhalb des Gebäudes besteht jedoch noch ein erheblicher Sanierungsbedarf. Hier sind vor allen Dingen die Elektrik, die Sanierung und Modernisierung der Klassenräume und Funktionsräume sowie die malermäßige Instandsetzung zu nennen. Ebenfalls sanierungsbedürftig sind die Toiletten für die Schüler\_innen auf allen Etagen, die Turnhallen im Erdgeschoss und deren Umkleiden. Diese erfolgte in den letzten Jahren auf der Basis der ehrenamtlichen Arbeit von Eltern und Kolleg\_Innen.

Auch die Sanierung des Aula-Hauses findet bereits statt und soll in den nächsten zwei Jahren abgeschlossen werden. Dann wird sich mit dem Rückbau der Interimsmensa zur dritten Sporthalle auch die räumliche Enge in diesem Bereich verringern.

Neben den Klassenräumen und den Räumen für die ergänzende Betreuung stehen der Schule eine Vielzahl von Funktionsräumen zur Verfügung.

- Fachräume: Naturwissenschaften, Musik, Bildende Kunst,
- Lernwerkstatt (bezirksübergreifend)
- Computerraum mit 28 Arbeitsplätzen
- Sporthallen mit Sportplatz
- Aula/Mensa
- Schülerclub
- Töpferwerkstatt
- Lebenskunde/ Religion
- Musikkabinett in der SAPH
- Umweltbibliothek

#### **Personal:**

Im aktuellen Schuljahr arbeiten 35 Lehrer\_Innen und 24 Erzieher\_Innen, ein Referendar, ein Schulhelfer, eine Sekretärin, eine Verwaltungsleiterin und ein Hausmeister an der Schule. Diese Ausstattung wird ergänzt durch Kräfte unseres Kooperationspartners GfAJ (Schülerclub, Unterrichtsbegleitung in der SAPH), Praktikanten, Küchenpersonal und Reinigungskräfte.

### 3. Profil – Umweltschule

#### Zielstellung:

**Alle Schüler erleben die Schule als lebendige Umweltschule und beteiligen sich aktiv an Projekten.**

Der CO<sub>2</sub>-Wettbewerb wird in allen Klassen verantwortungsvoll durchgeführt. Die Ergebnisse zeigt die Gruppe der Energiemanager in Abständen im Schulhaus. Der Wettbewerb wird im Rahmen der Berliner Energiemanager öffentlich geführt. Ebenfalls wird die Teilnahme von Projektgruppen oder Klassen am Wettbewerb „Berliner Klima und Umweltschule in Europa“ unterstützt.

Die Schule beteiligt sich jedes Jahr am Wettbewerb „Umweltschule in Europa“. Alle Schüler trennen Müll in den Klassen, der Plastikmüll wird gewogen, eine Analyse erfolgt, Konsequenzen und Maßnahmen werden gemeinsam mit Schülern und Eltern besprochen und entwickelt.

Das Projekt – „Zu Fuß zur Schule“ wird für alle gelebte Wirklichkeit. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler sowie den Eltern realisieren wir die Umsetzung.

#### Umsetzungsstrategien:

1. **Schwerpunkte liegen vor allem in der Hand der Schüler.**
2. **Schülersprecher beraten in ihrem Gremium regelmäßig über den aktuellen Stand sowie über Probleme in der Realisierung.**
3. **Die Würdigung der Leistungen erfolgt in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Schülersprecherversammlung sowie durch Veröffentlichung im Schulhaus und auf der Homepage der Schule.**
4. **Die Pädagogen unterstützen den Prozess und fördern ihn in allen Unterrichtsbereichen und im Freizeitbereich.**
5. **Die Eltern werden von den Vorhaben der Schule in Kenntnis gesetzt und es wird um aktive Unterstützung in allen Gremien geworben. Die einzelnen Projekte werden im schulinternen Curriculum für die einzelnen Jahrgangsstufen fest verankert.**

## 4. Unterricht

### 1. Grundsätze

Stand 2016:

Die Schule am Falkplatz ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb.

Der Schulalltag ist vor allem in der SAPH geprägt von einer Rhythmisierung d.h. einem ausgewogenen Verhältnis von Unterrichts- und Beschäftigungsphasen. Dazu arbeiten Lehrer\_Innen und Erzieher\_Innen in Teams. Grundsätze der Arbeit in den Lerngruppen werden regelmäßig besprochen.

Der Unterricht ist gekennzeichnet durch differenziertes Arbeiten. Binnendifferenzierung ist durchgehendes Unterrichtsprinzip in allen Jahrgangsstufen.

Der Unterricht ist geprägt durch Methodenvielfalt, vielfältiges Lernen und Üben.

Arbeitspläne und teilweise auch Klassenarbeiten werden in allen Jahrgangsstufen gemeinsam entwickelt und somit ist eine einheitliche Standard- und Kompetenzentwicklung sowie die Vergleichbarkeit der Lern- und Leistungsentwicklung gewährleistet. Dies ist zugleich die Grundlage für die Entwicklung eines schulinternen Curriculums.

Entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen unterbreitet die Schule ein Angebot in den Bereichen Religion und Lebenskunde.

Der Schwerpunktunterricht in den Jahrgängen 5 und 6 wird entsprechend des Umweltprofils weiter ausgebaut.



## 2. Zielstellungen

Arbeits-schwerpunkte	Ziele/Fortschreibungen	Verantwortlichkeit/ Evaluation	Evaluationszeitraum
Schulordnung	Entwicklung einer gemeinsamen Hausordnung	AG Hausordnung, Frau Güttler, Herr Schoolmann, Herr Wolff, Hort und Eltern	Beginn sofort bis Juli 2017  Mindestens 2 Schuljahre
Unterrichtsqualität  Klasse 3/4  Klasse 5/6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprachen treffen bezüglich Binnendifferenzierung</li> <li>• Reflektieren über Unterricht – Erfahrungsaustausch und Materialbörse erstellen</li> <li>• Außerschulische Lernorte regelmäßig einplanen</li> <li>• Teamarbeit in den Jahrgangsstufen intensivieren</li> <li>• Vergleichbare Standards entwickeln – gemeinsame Planung von Inhalten – Entwicklung eines schulinternen Curriculums</li> <li>• Differenzierung im Unterricht – gemeinsame Standards entwickeln im Unterricht und in Kontrollen sowie Klassenarbeiten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung des Schwerpunktunterrichtes – Themenschwerpunkte</li> <li>• Vom Bauernhof zum Supermarkt</li> <li>• Demokratie live</li> <li>• Fairtrade</li> <li>• Mülltrennung</li> <li>• Müll im Meer</li> <li>• Gesunde Snacks</li> </ul>	Frau Richtsteig Frau Wickmann  Alle Kollegen  Lehrer Klassen 3/4  Lehrer Klasse 5/6	          Ende des Schuljahres dann 2017/18          Jahrgangsstufe jährlich – Ende des Schuljahres durch Jahrgangsstufenkonferenz Alle 2 Jahre von außen
SAPH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamarbeit zwischen Lehrer/Lehrer sowie Erzieher und Lehrer intensivieren – regelmäßige Teamstunden</li> <li>• Mobile Stunde entwickeln entsprechend des Schulprofils Umweltstunde</li> </ul>	Lehrer SAPH	Ende des Schuljahres und bis 2017/18

Inklusion/Förderung in allen Klassenstufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lernstandserhebung und Könnensstand mit Hilfe verschiedener diagnostischer Elemente – gezielte Förderung im Rahmen der verschiedenen Förderschwerpunkte</i></li> <li>• <i>Ausgestaltung der verschiedenen Förderbänder- unter der Prämisse Förderung und Forderung für alle Kinder (Leistungsdifferenzierung)</i></li> <li>• <i>Fortbildung der Kollegen zum Umgang mit ETEP Materialien und gezielte Umsetzung in den einzelnen Lerngruppen</i></li> </ul>		
Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Raumkonzeptes in Anlehnung an den neuen Rahmenlehrplan</li> </ul>	AG Raumplanung Fachlehrer	Ende des Schuljahres 2016

## 5. Organisation des Unterrichtes

### Stand 2016

Die SAPH arbeitet jahrgangsgemischt in den Klassenstufen 1 und 2. Ab Klasse 3 wird jahrgangshomogen unterrichtet.

Außerschulische Lernorte gehören zum pädagogischen Inventar und werden von allen Klassen für die Bearbeitung der Unterrichtsinhalte genutzt. Projekte und Unterrichtsgänge werden in den Plänen zeitlich fest verankert.

Umwelterziehung und sportliche Orientierung im Rahmen des Wettkampfprogrammes bilden Schwerpunkte in der Unterrichtsorganisation.

Orientiert am Rahmenplan der Berliner Schulen wird in allen Unterrichtsfächern inhaltlich und methodisch qualitativ hochwertiger Unterricht angeboten, der eine optimale Vorbereitung der Schüler auf die weiterführenden Schulen darstellt.

Arbeits-schwerpunkte	Ziele/ Fortschreibungen	Verantwortlichkeit/ Evaluation	Evaluations-zeitraum
SAPH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sonderpädagogikstunden in eigener Klasse belassen und für die Rhythmisierung nutzen</i></li> <li>• <i>Kooperation mit der GfA weiterführen</i></li> <li>• <i>Übergänge aktiv gestalten</i></li> </ul>		
Sprachbildung- Lesekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lernstandsdiagnose/-instrumente</i></li> <li>• <i>Nutzung der Umweltbibliothek</i></li> <li>• <i>Lesepaten einbinden</i></li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbe (<i>Leserabe in der SAPH, Vorlesetag, Lesetheater, Lesewettbewerb Klassen 3-6</i>)</li> <li>• Kooperation mit der Bettina von Arnim Bibliothek im Stadtteil anstreben – regelmäßige Besuche</li> <li>• Antolin in den Klassen 1-6</li> <li>• Teilnahme am Projekt „Zeitschriften in der Schule“ in allen Klassen</li> <li>• Beteiligung an der Gutscheinaktion „Ich schenk dir eine Geschichte“</li> </ul>	FK Deutsch	
Schwerpunkt- unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird im Rahmen der Umwelterziehung mit zwei Stunden pro Woche geplant</li> <li>• Eine Stunde mit dem Schwerpunkt – soziales Lernen</li> <li>• Eine Stunde – kreative Umweltstunde (Rotationsprinzip)</li> </ul>	Klassenleiter	
LRS und Dyskalkulie	<i>Beratungslehrer spez. für die SAPH</i> <i>LRS-Test bis zur 6. Woche</i> <i>LRS immer parallel zum D Unterricht</i> <i>Dyskalkulie parallel zum Ma Unterricht</i>	<i>Frau Güttler (Dyskalkulie)</i> <i>Frau Walkewitz</i> <i>Frau Müller</i>	
Inklusion/Förderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Integration des Förderunterrichtes in den Tagesablauf – Einrichtung von Förderbändern, Lernstationen</i></li> <li>• <i>Gezielte Beratung und Anleitung durch den Sonderpädagogen und Integrationserzieher</i></li> <li>• <i>Flexibler Umgang mit den sonderpädagogischen Förderstunden – Einrichtung von Fördergruppen</i></li> </ul>	<i>Frau Müller, Frau Gross</i>	
Schwimm- unterricht	Jahrgänge 2 und 3 Teilnahme am zentralen Schwimmwettkampf der Pankower Grundschulen	<i>Betrifft 2. und 3. Schuljahr, alle Lehrer der SAPH plus Sport/ Schwimmlehrer</i>	

## 6. Grundsätze für die Leistungsbewertung in der Schule am Falkplatz

Laut Beschluss der Gesamtkonferenz vom 29.06.2015 (geändert am 25.02.2019) gelten folgende Kriterien für die Leistungsbewertung:

1. In allen Klassen findet die offizielle Punktetabelle mit den Prozenten nach VO Grundschule § 20 Anwendung.
2. In den Klassen werden folgende Klassenarbeiten geschrieben:

Klasse	Fach	Anzahl	Dauer	Prozent der Note
3	Ma	3	45	50% der schriftlichen Note
	D	4	45-90	40
4	Ma	4	45	50% der schriftlichen Note
	D	4	45-90	40
5	Ma	4	45	50% der schriftlichen Note
	D	4	45-90	40
	En	4	45	45
	Nawi	3	45	40
	Gewi	4	45	40
6	Ma	4	45	50% der schriftlichen Note
	D	4	45-90	40
	En	4	45	45
	Nawi	3	45	40
	Gewi	4	45	40

3. Im Fach Deutsch wird bei Aufgaben, die eine Bewertung der Rechtschreibung nach sich ziehen, folgendermaßen gewertet:  
Anzahl der geschriebenen Wörter: 5 ergibt die Punkte, dann Wertung nach der Punktetabelle.
4. In Klasse 3 gelten die VERA Arbeiten nicht als Klassenarbeit.
5. In den Fächern ohne Klassenarbeiten werden außer in Sport LEKs geschrieben:

Klasse	Fach	Anzahl	Dauer	Prozent der Note
3	Sachkunde	2-3	45	30
	Musik	-	-	-
	BK	-	-	-
4	Sachkunde	2	45	30
	Musik	-	-	-

	BK	-	-	-
	Englisch	4	30	33
5	Musik	-	-	-
	BK	1	30	gleichwertig
6	Musik	-	-	-
	BK	1	30	gleichwertig

6. Rechtschreibfehler in den Klassenarbeiten und in den LEKs werden gekennzeichnet. Die Rechtschreibung fließt nicht in die Bewertung ein. (Es werden keine Punkte abgezogen.)
7. Klassenarbeiten sind mindestens eine Woche vorher ins Hausaufgabenheft und Klassenbuch einzutragen. Es dürfen nicht mehr als drei Klassenarbeiten pro Woche geschrieben werden, pro Tag nur eine. (auch bei Nachschreibern beachten)
8. Hausaufgaben (vor-und nachbereitende Lernaufgaben) sind Teil der Bewertung. Folgende Zeiten für den täglichen Umfang gelten:  
Klasse 1/2 : max. 15 Minuten  
Klasse 3 : max. 30 Minuten  
Klasse 4 : max. 45 Minuten  
Klasse 5/6: max. 60 Minuten  
Dabei ist auf eine gleichmäßige Verteilung zu achten und erteilte Hausaufgaben sind im Klassenbuch mit Datumsangabe festzuhalten.
9. Das Arbeits- und Sozialverhalten ab Klasse 3 wird zum Ende des Schuljahres beurteilt. Grundlage dafür sind die einheitlichen Kriterien. (Anlage1)
10. In Klassen mit verbaler Beurteilung in Klasse 3 bzw. 4 wird das indikatorenorientierte Zeugnisformular verwendet. Den vier Symbolen werden folgende Prozentränge entsprechend der gültigen Punktetabelle nach VO Grundschule § 20 gelten:  
  
Für das Merkmal „sehr ausgeprägt“: 90% - 100%  
Für das Merkmal „ausgeprägt“: 65% - 89%  
Für das Merkmal „teilweise ausgeprägt“: 35% - 64%  
Für das Merkmal „gering ausgeprägt“: 34% - 0%

**Zusammensetzung der Zeugnisnote in den Fächern der einzelnen Klassenstufen:**

<b>Klasse</b>	<b>Fach</b>	<b>Anteil an der Zeugnisnote „allg.*/mündl. Leistungen“</b>	<b>Anteil an der Zeugnisnote „schriftliche Leistungen“</b>
<b>3</b>	<b>Ma</b>	<b>40%</b>	<b>60%</b>
	<b>D</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig**</b>
	<b>E</b>	<b>100%</b>	<b>-</b>
	<b>SU</b>	<b>70%</b>	<b>30%</b>
	<b>Mus</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
	<b>Bk</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
<b>4</b>	<b>Ma</b>	<b>40%</b>	<b>60%</b>
	<b>D</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
	<b>E</b>	<b>100%</b>	<b>-</b>
	<b>SU</b>	<b>70%</b>	<b>30%</b>
	<b>Mus</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
	<b>BK</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
<b>5</b>	<b>Ma</b>	<b>40%</b>	<b>60%</b>
	<b>D</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
	<b>E</b>	<b>55%</b>	<b>45%</b>
	<b>Gewi</b>	<b>10% Hefter und 50% allg. L.</b>	<b>40%</b>
	<b>Nawi</b>	<b>60%</b>	<b>40%</b>
	<b>Mus</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
	<b>Bk</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>
	<b>6</b>	<b>Ma</b>	<b>40%</b>
<b>D</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>	
<b>E</b>	<b>55%</b>	<b>45%</b>	
<b>Gewi</b>	<b>10% Hefter und 50% allg. L.</b>	<b>40%</b>	
<b>Nawi</b>	<b>60%</b>	<b>40%</b>	
<b>Mus</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>	
<b>Bk</b>	<b>gleichwertig</b>	<b>gleichwertig</b>	

\*Allgemeine Leistungen: Kürzere Leistungskontrollen (auch in schriftlicher Form und ohne vorherige Ankündigung möglich z.B. Tü, Kurztests etc.)

\*\* ausgenommen sind die Klassenarbeit im Fach Deutsch, vgl. Tabelle „Klassenarbeiten“

**Wertigkeit angekündigter Klassenarbeiten/LEKs in den Fächern der einzelnen Klassenstufen:**

Klasse	Fach	Anzahl im Schuljahr	Dauer	Anteil an der schriftlichen Leistung
3	Ma	3	45	50%
	D	4	45 - 90	40% des Teilbereichs
	SU	2-3	max. 40	100%
4	Ma	4	45	50%
	D	4	45-90	40% des Teilbereichs
	SU	2	max. 40	100%
5	Ma	4	45	50%
	D	4*	45-90	40% des Teilbereichs
	E	4	45	2/3
	Gewi	4*	45	100%
	Nawi	3	45	100%
	BK	1	30	gleichwertig
6	Ma	4	45	50%
	D	4*	45-90	40% des Teilbereichs
	E	4	45	2/3
	Gewi	4*	45	100%
	Nawi	3	45	100%
	Bk	1	30	gleichwertig

\*In den angegebenen Fächern kann eine der 4 Klassenarbeiten im Schuljahr durch einen bewerteten Vortrag nach zuvor festgelegten Kriterien ersetzt werden.

## 7. Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens

1. **Lern- und Leistungsbereitschaft (Lernwille, Durchhaltevermögen, Fleiß, Mitarbeit, Aufmerksamkeit)**
  - Zeigt außerordentliche Motivation, Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft
  - Arbeitet im Unterricht motiviert mit, beteiligt sich aktiv und kann sich über einen großen Zeitraum konzentrieren
  - Die gestellten Aufgaben werden teilweise motiviert und arbeitsfreudig ausgeführt, ist bisweilen bereit, konzentriert zu arbeiten
  - Erfüllt trotz Lernanreizen wenig motiviert und selten die gestellten Aufgaben, ist leicht ablenkbar
2. **Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Regelmäßigkeit bei der Erfüllung der Aufgaben, Bereithaltung von Unterrichtsmaterialien, Ordnung, Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit)**
  - Handelt sehr zuverlässig, verfügt stets über die erforderlichen Unterrichtsmaterialien
  - Handelt fast immer zuverlässig, achtet auf Vollständigkeit der Unterrichtsmaterialien
  - Zeigt zu wenig ausgeprägte Zuverlässigkeit, verfügt teilweise über vollständige Unterrichtsmaterialien
  - Zeigt kaum Zuverlässigkeit, Unterrichtsmaterialien sind oft unzureichend verfügbar
3. **Selbstständigkeit (Eigeninitiative, Arbeitsweise, Arbeitstempo, Selbstkontrolle, Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit)**
  - Arbeitet sehr selbstständig und sehr flexibel mit hoher Eigeninitiative
  - Arbeitet selbstständig und findet oft Lösungsansätze, entwickelt eigene Ideen
  - Kann mit Anregungen und zeitweiliger Hilfe Aufgabenstellungen selbstständig erfüllen
  - Arbeitet noch zu selten beständig und benötigt zusätzliche Anleitung
4. **Verantwortungsbewusstsein (Problembewusstsein, Hilfsbereitschaft)**
  - Handelt sehr verantwortungsbewusst, zeigt konsequent Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung in der Gruppe, vertritt eigene Position überzeugend
  - Handelt verantwortungsbewusst, zeigt Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung, vertritt eigene Positionen sachlich
  - Zeigt sich teilweise verantwortlich für sein Handeln, respektiert Argumente anderer und bringt bisweilen eigene Argumente angemessen ein
  - Zeigt schwankendes Verantwortungsbewusstsein, setzt sich nicht ausreichend mit Positionen anderer auseinander und bringt wenig eigene Argumente ein
5. **Teamfähigkeit (Toleranz, Rücksichtnahme, Zusammenarbeit in der Gruppe, Gemeinsinn, Verhalten, Kooperationsfähigkeit, Kontaktbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Ideenfindung, Zivilcourage)**
  - Verhält sich besonders tolerant, kooperativ und hilfsbereit gegenüber anderen, übt konstruktive Kritik, beteiligt sich aktiv an Konsensfindung in der Gruppe
  - Ist tolerant, kooperativ, hilfsbereit gegenüber anderen, bringt offensiv eigene Ideen ein, ist Konflikten an einem Kompromiss interessiert
  - Zeigt noch zu wenig tolerantes, kooperatives und hilfsbereites Verhalten, kann bei Hilfe Konflikte bewältigen
  - Ist selten tolerant, kooperativ und hilfsbereit, übt unangemessen Kritik, provoziert häufig Konflikte



## **6. Umgangsformen**

- Hält Höflichkeitsnormen mit Erwachsenen und Mitschülern sowie Normen des schulischen Zusammenlebens besonders ein
- Hält Höflichkeitsnormen mit Erwachsenen und Mitschülern sowie Normen des schulischen Zusammenlebens ein
- Hält Höflichkeitsnormen mit Erwachsenen und Mitschülern sowie Normen des schulischen Zusammenlebens nicht immer ein
- Hält Höflichkeitsnormen mit Erwachsenen und Mitschülern sowie Normen des schulischen Zusammenlebens selten ein

## 8. Methodenkompetenz und Medien

### Stand 2016

Medienerziehung ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichtes. Neben der Schulung im Umgang mit traditionellen Medien gibt ein neu gestaltetes Computerkabinett mit einem aktiven Whiteboard und Internetzugang, was im Unterricht genutzt wird, um den kompetenten Umgang mit den neuen Medien zu schulen.

Es wurden vier Lehrerarbeitsplätze mit Internetzugang eingerichtet, die eine bessere Vorbereitung auf den Unterricht ermöglichen.

Arbeitsschwerpunkte	Ziele/Fortschreibungen	Verantwortlich-keit/Evaluation	Evaluationszeitraum
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung und ständige bewusste Anwendung von Arbeitstechniken in allen Unterrichtsfächern</li> <li>• Ausbau des Methodentrainings zu Beginn und während des Schuljahres</li> <li>• Vermittlung von Lernstrategien</li> </ul>	<i>Aufnahme ins schulinterne Curriculum</i>	<i>Schuljahr 2017/18</i>
Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung von aktuellen Informationen aus Rundfunk, Zeitung, Zeitschriften, Fernsehen und neuen Medien in den Fachunterricht</li> <li>• Computer in den Klassenräumen – welche Unterrichtsprogramme (Antolin, Blitzrechnen, Lernwerkstatt, ein Rechtschreib- und Grammatikprogramm)</li> <li>• Vollständige Auslastung des PC Kabinetts – Informationen über Lernprogramme sammeln</li> <li>• Computerangebot am Nachmittag</li> <li>• Finanzausschuss – Geld für PCs in Klassenräume</li> <li>• Internet Führerschein – Internet Seepferdchen</li> <li>• WLAN auf allen Etagen</li> <li>• Regelmäßige Fortbildungen für Kollegen – zum Thema Internet</li> </ul>	IT Verantwortlicher  Alle Kollegen	
Lernwerkstatt	Feuer – Luft – Wasser – Bauen – Projekte Klasse 1 Angebote für Kitas, Lehrer und Referendare Weiterbildungen – Sachkunde Klassen 3 und 4	Frau Hofmann Herr Henze	

	Schulgarten AG und Holz Klasse 5/6 Schafe und Zusammenarbeit mit dem Moritzhof		
--	---	--	--

## 9. Kommunikation

### Stand 2016:

1. Die Kommunikation findet in allen Bereichen nach klaren, im Jahresplan festgelegten Strukturen in den einzelnen Gremien statt. Die Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsverteilungsplan der Schule klar geregelt. Ein entsprechender Plan ist für alle im Schulhaus sichtbar.
2. Teamsitzungen in den unterschiedlichen Bereichen sind klar strukturiert und die Ergebnisse werden protokolliert.
3. Alle Gremien arbeiten transparent und tauschen die Ergebnisse untereinander aus.
4. Elternversammlungen, Elterngespräche und der Elternsprechtag finden regelmäßig statt. Alle Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich über den Entwicklungsstand des Kindes zu informieren. In den Klassenelternversammlungen beraten die Eltern gemeinsam mit den Klassenleitern über die Vorhaben der Klasse. Die Gesamtelternsprecher beraten sich regelmäßig mit der Schulleitung und kommunizieren die Ergebnisse über die gewählten Elternvertreter.
5. Die ESL und die EHL besprechen sich wöchentlich über geplante Vorhaben, bereiten die Beratungen gemeinsam vor und nach und unterstützen den Prozess der Schulprogrammentwicklung.
6. In der Schule arbeiten zur Zeit Arbeitsgruppen zur Konzeptentwicklung an verschiedenen Themen. Die Ergebnisse fließen zeitnah in die geplanten Beratungen ein.
7. Die ESL kommuniziert wichtige Informationen oder Vorlagen für Dokumente zu den Beratungen über die Mail der Woche. Alle Kollegen erhalten diese regelmäßig.
8. Der Förderverein der Schule arbeitet aktiv und unterstützt die Schule personell und materiell.

Arbeitsschwerpunkte	Ziele	Verantwortlichkeit	Evaluation
Zusammenarbeit Lehrer- Erzieher, Lehrer-Lehrer, Erzieher-Erzieher	wöchentlich stattfindende Teamsitzungen bzw. Absprachen Gemeinsame Planung und Gestaltung des Klassenlebens ----- <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenzen zu Absprachen in der Planung, Strukturierung der Klassenarbeiten, Materialaustausch, Bestellungen, Planung der Höhepunkte</li> <li>• Dienstberatungen zum fachlichen Austausch und zur Planung des Schullebens – alle 4 Wochen</li> <li>• Jahrgangsstufenkonferenzen – alle 4 Wochen zum Austausch, zur Planung und gemeinsamer Arbeit an der Schulprogrammentwicklung</li> <li>• Studientage zu jährlich festgelegten Themen</li> </ul>	Schulleitung / Teams  Fachkonferenzleiter  Schulleitung	

	Gemeinsame Freizeitveranstaltungen im Kollegium (Weihnachten, Kollegiumsfahrt)	Leiter der Klassenstufen  Schulleitung/ESL/EHL  Schulleitung	
Zusammenarbeit – Eltern	Aktive Teilnahme der Elternvertreter in allen Gremien Stärkung des Fördervereins der Schule durch die Einbindung in die Gremien	GEV  GEV/Schulleitung	
Schülervertretung	Regelmäßige Durchführung des Klassenrates in den einzelnen Klassen Stärkung der Rolle der Klasse vom Dienst Schülervertreterversammlungen zu den ausgewählten Vorhaben der Schule und zum Stand der Schulentwicklung – Würdigung der Schülerleistungen – Auswertung der Wettbewerbe	Klassenleiter  Schulleitung  Schulleitung	
Homepage	Professioneller Ausbau der Homepage	AG Öffentlichkeitsarbeit	
Kooperationen	Abschluss bzw. Fortführung der Kooperationen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- GfaJ</li> <li>- Kitas Gleimstrolche &amp; Schivelbeinerstraße</li> <li>- Moritzhof</li> <li>- Freiwilliges ökologisches Jahr</li> <li>- Bettina-von-Arnim Bibliothek (Schönhauser Allee)</li> <li>- Sportvereine</li> <li>- Polizei</li> </ul>	Schulleitung	

## 10. Traditionen

Schwerpunkte	Ziele	Verantwortlichkeit	Überprüfung
Projekte	Methodentraining zu Beginn des Schuljahres	Alle Klassenleiter	Auswertung und Evaluation zum Ende der Projektstage
	Kreativwoche mit Kreativfest am Ende des Schuljahres	AG Kreativwoche	Nach der Woche
	Haushaltsführerschein Klasse 4	Klassenleiter Klasse 4 Lernwerkstatt/Hort	Nach der Woche
	Nicht in die Schultüte gelegt Forschendes Lernen Schulgarten		Jährlich
	Wettbewerb – Berliner Klima- und Umweltschule	Energiemanager	Jährlich
Schulfeste und Schulhöhepunkte	Einschulungsfeier	Klassenleiter 3. Jahrgang	
	Tag der offenen Tür für künftige Schulanfänger	Klassenleiter SAPH	
	Aktion Umweltkalender	FK Kunst/Förderverein	
	Weihnachtsmarkt	Schulleitung/ESL	
	Weihnachtssingen	FK Musik	
	Mathematikwettbewerb „Känguru“	FK Mathematik	
	Lesewettbewerb aller Klassen	FK Deutsch	

	<p>Englischesfest für die künftigen 3. Klassen</p> <p>Sportfest</p> <p>Nikolausturnier</p> <p>Fußballturniere des Hortes</p> <p>Frühlingskonzert</p>	<p>FK Englisch</p> <p>FK Sport</p> <p>Kollegen des Hortes/EHL</p> <p>FK Musik und Klassenleiter</p>	
Sportangebote	<p>Teilnahme an Fußballturnieren der Jungen und Mädchen (z. B. Drumbo Cup)</p> <p>Schwimmwettkampf</p> <p>Waldlauf</p> <p>Handball etc.</p> <p>Ausbau der Zusammenarbeit mit den Vereinen:</p> <p>Kazoku Judo Verein</p> <p>SV Thora (Tischtennis)</p>	<p>FK Sport</p>	
Außerschulische Lernorte	<p>Waldrallye: Klasse 5 und/oder</p> <p>Waldprojekt: Klasse 3 und/oder</p> <p>Orientierungswandern: Klasse 4-6</p> <p>Waldschule: SAPH</p> <p>Präventionsveranstaltungen mit der Polizei nach jährlicher Absprache</p> <p>Verkehrssicherheitstraining mit dem ADAC (Toter Winkel)</p> <p>Nutzung der Stadtteilbibliotheken</p> <p>Museen</p>	<p>FK Nawi</p> <p>Klassenleiter/Sachkundelehrer</p> <p>Klassenleiter</p> <p>Klassenleiter</p> <p>Schulleitung</p> <p>Klassenleiter/FK Deutsch</p>	
Klassenfahrten	<p>Alle Klassen können in regelmäßigen Abständen Klassenfahrten durchführen; es wird Wert darauf gelegt, dass alle</p>	<p>Schulleitung</p> <p>Klassenleiter</p>	

	Schüler_innen an den Klassenfahrten teilnehmen		
--	--	--	--



## 11. Schulübergänge

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Übergangssituationen vom Kindergarten in die Schule sowie von der Grundschule in die Oberschule.

1. Mit den Kitas Gleimstrolche und Schivelbeiner Str. werden tragfähige Kooperationsvereinbarungen erarbeitet, die vor allem von den Schülern und Pädagogen der SAPH umgesetzt werden.
2. Die Kooperationsvereinbarungen werden jährlich evaluiert und den neuen Gegebenheiten angepasst. Für die Zusammenarbeit benennt die Schule feste Ansprechpartner im gültigen Geschäftsverteilungsplan der Schule.
3. Bei Kindern mit Auffälligkeiten bzw. Entwicklungsstörungen werden vor der Einschulung Gespräche mit den Erziehungsberechtigten geführt, um Fördermaßnahmen festzulegen.
4. Die Erziehungsberechtigten und die Schüler der 6. Klasse sowie auf Anfrage auch Klasse 4 werden in den Beratungsgesprächen individuell durch die Klassenleiter informiert und entsprechend des Leistungs- und des Entwicklungsstandes zum Übergang auf die weiterführenden Oberschulen informiert und beraten.
5. Die Schule arbeitet mit den Oberschulen zusammen, fördert Hospitationen durch künftige Klassenleiter und informiert die weiterführende Schule über besondere pädagogische Umstände einzelner Schüler. Die Ansprechpartner sind die Klassenleiter der jeweiligen 6. Klassen.
6. Kooperationsverträge mit den Oberschulen oder Schulverbänden werden angestrebt.

## 12. Konzeptionelle Schwerpunkte des Hortes

### 1. Konzeptionelle Schwerpunkte im Bereich der Schulanfangsphase

Seit 2011 werden im neuen Gebäudeteil (SAPH-Haus) unserer Schule zehn altersgemischte Lerngruppen unterrichtet. Für individuelle Gruppenarbeit und Rückzugsmöglichkeiten stehen für die Kinder Teilungsräume zur Verfügung, die jedem Klassenraum zugeordnet sind. Zusätzlich werden hierfür weitere Funktionsräume sowie eine Lehrküche genutzt. In jeder Lerngruppe arbeiten ein/e Erzieher\_In und ein/e Lehrer\_In eng zusammen. Im Vertretungsfall sind die Kinder verlässlich in anderen Lerngruppen zu Gast. Ein feststehender Plan hängt im Foyer an der Infotafel aus.

Im Freizeitbereich können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Spiel, Kreativität, Gemeinschaft oder Rückzug nachgehen. Sie erhalten vielfältige Spielangebote zur geistigen Anregung und erwerben soziale Kompetenzen. Im Rahmen der Freizeitgestaltung am Nachmittag haben sie die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von hausinternen und externen AG-Angeboten auszuwählen.

Die Kinder haben außerdem die Möglichkeit, während VHG-Stunden oder im Nachmittagsbereich an den Aufgaben ihres Wochenplans weiterzuarbeiten. Themen aus dem Unterricht werden nach Absprache mit den Lehrer\_Innen aufgegriffen und eigens hierfür werden spezielle Angebote initiiert. Auf Beschluss der Schulkonferenz unserer Schule umfasst dies einen zeitlichen Rahmen von täglich maximal 15 Minuten. Die Erzieher\_Innen melden individuelle Lernschwierigkeiten oder unverstandene Aufgabenstellungen dem Lehrer zurück.

### **Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Schule**

Bereits ein Jahr bevor die neuen Lernanfänger in unsere Schule aufgenommen werden, können sich die Familien am Tag der offenen Tür einen Einblick in unseren gelebten Schulalltag verschaffen.

Weiterhin organisiert die Schulleitung in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Schulanfangsphase einen Einführungselternabend, um sich kennenzulernen und die Arbeit des Teams vorzustellen.

Außerhalb des Unterrichts haben die Kinder bereits eine Woche vor der Einschulungsfeier die Möglichkeit, begleitet durch den/die Bezugserzieher\_in, ihre Lerngruppe zu besuchen.

Nach der Einschulung bieten wir den Kindern ausreichend Zeit, sich an den Schulalltag zu gewöhnen und berücksichtigen dabei individuelle Bedürfnisse und den jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes.

Die Kinder lernen die Regeln der Hausordnung kennen und werden zunehmend befähigt, sich an Absprachen sowie Vereinbarungen innerhalb ihrer Lerngruppe zu halten. Schrittweise ermöglichen wir es den Schulanfängern, an den gruppenübergreifenden hausinternen und externen AG- Angeboten teilzunehmen.

## **2. Konzeptionelle Schwerpunkte in der 3. und 4. Jahrgangsstufe**

Ziel unserer pädagogischen Arbeit in den 3. und 4. Jahrgangsstufen ist es, Freiräume zu schaffen, in denen die Kinder bestärkt werden, eigenverantwortlich ihre Freizeit zu gestalten und dadurch die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

### **Nachmittagsgestaltung**

Wir bieten den Kindern die Sicherheit fester Ansprechpartner, einen verlässlichen und übersichtlichen Tagesablauf, klar überschaubare und nachvollziehbare Regeln sowie Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten. An pädagogischen Angeboten wie Musikwerkstatt, Umweltbasteln, kreatives Gestalten im Atelier, Freizeitsport im Freien und in der Turnhalle, Handarbeit, Medienwerkstatt und „Grüner Daumen“ im Schulgarten können alle Kinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe teilnehmen. Eine Informationstafel hängt im Treppenhaus aus. Hier finden die Kinder jederzeit die Wochenübersicht der aktuell angebotenen Aktivitäten. Nach Absprache können die Kinder das jeweilige Angebot nutzen.

### **Regeln zur Förderung sozialer Kompetenz**

Wir stellen gemeinsam mit den Kindern Regeln auf und achten darauf, dass diese eingehalten werden. Dazu gehört respektvoller Umgang miteinander, Ordnung und Sauberkeit, An- und Abmelden sowie Verhalten bei Unterrichtsausfall. Die Kinder werden von uns unterstützt, Konflikte und Auseinandersetzungen gewaltfrei zu lösen. Wir ermutigen sie dabei, den Hortrat, die Streitschlichter oder die Klassensprecher hinzuzuziehen. Dabei lernen sie, sich gegenseitig zuzuhören, andere Standpunkte wahrzunehmen und Kompromisse zuzulassen.

### **Hausaufgabenbetreuung:**

Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben anzufertigen. Dafür steht den Kindern ein Raum auf jeder Etage zur Verfügung, in dem wir für eine ruhige Lernatmosphäre sorgen. Hier können die Hausaufgaben in Eigenverantwortung und in angemessenem Zeitrahmen (ca. 30 – 45 Minuten) angefertigt werden. In kleinen Lerngruppen und mithilfe von verschiedenen Nachschlagewerken arbeiten die Kinder dem eigenen Lerntempo entsprechend.

### **3. Konzeptionelle Schwerpunkte in der 5. und 6. Jahrgangsstufe**

Die Freizeitgestaltung der 5. und 6. Jahrgangsstufe baut auf der Grundlage der offenen Arbeit auf, in welcher Projektarbeit eingegliedert ist und die von einer festen Bezugsperson begleitet wird. Die Projekte sind dabei in das pädagogische Konzept der Schule integriert. Das Konzept der offenen Arbeit orientiert sich vorrangig an den Interessen der Kinder und beteiligt sie umfassend an der Gestaltung ihrer Freizeit.

#### **Nachmittagsgestaltung**

Für den Freizeitbereich werden alle verfügbaren Räume der Schule (z. B. Funktionsräume wie Töpferraum, Musikraum) sowie der Lebensraum bzw. Kiez genutzt, um den Kindern vielfältige und breite Lern- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten und ihre Handlungs- und Erfahrungsräume zu erweitern. Die Kinder dürfen sich frei ausprobieren und haben einen festen Ansprechpartner, der sie in allen Situationen begleitet und ihren Wunsch nach Eigenständigkeit fördert. Während dieses Prozesses wird darauf geachtet, dass die sich überschneidenden Bedürfnisse der Kinder in ihren individuellen Entwicklungsphasen aufgegriffen werden. Der Gruppenraum wird für Regelspiele, unterschiedlichste Projekte (bspw. mit naturwissenschaftlichen Themen) sowie Baukonstruktionen oder Experimente genutzt.

#### **Partizipation und Selbstbestimmung**

Durch das Konzept der offenen Arbeit werden den Schülern innerhalb eines strukturierten Rahmens mehr Selbstbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet um ihr Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. Da sich Kinder im Alter der 5. und 6. Jahrgangsstufen verstärkt in analytische Gespräche und Beobachtungen anderer Mitmenschen und Situationen vertiefen, schaffen wir für diese Bedürfnisse Raum und Zeit. Die Partizipation der Kinder steht im Vordergrund um die Entwicklungsphasen der Kompetenz vs. Minderwertigkeit, Identität und Rollendiffusion zu begleiten.

### 13. Personalentwicklung

**Stand 2016:**

Die Kolleginnen arbeiten entsprechend der ausgewiesenen Stundentafel als Klassenleiterin bzw. Fachlehrerin. Die weitergehenden Aufgabenbereiche im Rahmen der Schulentwicklung regelt seit 2015/16 ein gültiger Geschäftsverteilungsplan. Für besondere inhaltliche und pädagogische Schwerpunkte wurden zusätzliche Arbeitsgruppen geschaffen, die jedem Kollegen in der Mitwirkung offen stehen

Neue Kolleginnen und Kollegen werden in das Kollegium integriert. Die Entwicklung der Personalstruktur wird entsprechend der Notwendigkeiten im Facheinsatz und der Entwicklung der Schülerzahlen angepasst.

Zielstellungen:

Arbeitsschwerpunkte	Ziele	Verantwortlichkeit – Evaluation	Evaluationszeitraum
Umwelterziehung	Alle Stunden im Rahmen der Umwelterziehung werden entsprechend im Stundenplan verankert Umweltstunde liegt in der Verantwortung des Klassenleiters	Schulleitung	
Fortbildung	Teilnahme aller Fachkonferenzleiter an den Regionalkonferenzen – Multiplizierung in den Fachkonferenzen Individuelle Fortbildung in den Fächern soll gestärkt werden Mindestens 2 Fortbildungen pro Schuljahr für Lehrerinnen und Erzieherinnen Erarbeitung eines Fortbildungskonzeptes auf der Grundlage der Wünsche aus den Fachkonferenzen unter Berücksichtigung des Schulprofils bis 2018 – schulinterne Fortbildung (Schilf) stärken  Jährliche Fortbildung –DRK in den Vorbereitungstagen	Fachkonferenzleiter  Schulleitung - Fachkonferenzleiter  Schulleitung - Frau Walkewitz	

Schulinternes Curriculum	Erarbeitung eines schulinternen Curriculums – Stärkung der Rolle der Fachkonferenzen in den Schuljahren 2016/17 und 2017/18 Nutzung der Studientage zur Entwicklung und Festschreibung der Schwerpunkte im Curriculum	Schulleitung – alle Kollegen	
Mitarbeitergespräche	Unterrichtsbesuche und Zielvereinbarungen zur Sicherung der Unterrichtsqualität und als teambildende Maßnahme	Schulleitung	
Betreuung der Referendare	Begleitung der Ausbildung	Schulleitung	